

HH-Rede Stadt 2025

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, meine Damen und Herren,

Die Vorberatungen im HH-Ausschuss waren harmonisch und zügig und die Empfehlung an den Stadtrat erging einstimmig.

Mehrere positive Umstände haben zu diesem Ergebnis geführt.

Im letzten Jahr hat sich der Stadtrat in etlichen Sitzungen intensiv mit dem Thema HH-Konsolidierung befasst. Moderiert wurde der Prozess von unserer OB, der Kämmerei und einer externen Unterstützung.

Man hätte es natürlich auch anders machen können, so wie dies die Stadt Wangen praktiziert hat. Dieser hat eine Schuldenobergrenze festgelegt, eine zweiprozentige HH-Sperre verhängt, Sperrvermerke verfügt und Ausgaben in bewegliches Vermögen in Höhe von 500.000.-€ gesperrt.

So hätten wir unter dem Vorgänger von Frau Dr. Alfons verfahren sollen. Unter der jetzigen Stadtführung erscheint mir jedoch unser Vorgehen sinnvoller und insbesondere nachhaltiger.

Wir sind allerdings noch nicht am Ende unserer Bemühungen, sondern, wie die Finanzplanung zeigt, besteht auch 2026 – 2028 weiterer Konsolidierungsbedarf. In richtigen Schritt zu vernünftigen Lösungen haben wir im Bereich der Schulen gemacht.

Der Vorgänger unserer Kämmerin Frau Richter, Herr Horbach, hat bei seiner Vorlage des HH bereits ausgeführt, dass eine seriöse Finanzierung eines Neubaus der Mittelschule auf der Blauwiese nicht darstellbar sei. Diese, seine Erkenntnis wurde seinerzeit leider nicht von der Stadtratsmehrheit geteilt und so wurde leider unnötig viel Geld für Planungskosten ausgegeben.

Erfreulicherweise gibt es aber inzwischen einen Plan B, der zwar die Zweihäusigkeit der Mittelschule auf absehbare Zeit festschreibt, aber andererseits den großen Vorteil hat, dass die Grundschulen davon profitieren. Diese können Schritt für Schritt saniert und/oder erweitert werden, wie z.B. die Grundschulen Aeschach und Hoyren, die mit 800.000.-€ und 120.000.-€ ausgestattet werden.

Gleichwohl sind natürlich auch Mittel erforderlich für die Zweihäusigkeit der Mittelschule, 150.000.-€ und 70.000.-€ für das Gebäude in Aeschach und 1 Mio€ und 150.000.-€ für den Standort Reutin. In Reutin ist ein Gebäude für die Ganztagsbetreuung erforderlich und Kindergartenräume müssen für eine Schulnutzung umgebaut werden.

Auch für die ganz Kleinen ist in unserem HH gesorgt mit z.B. 250.000.-€ für den Kindergarten Schachen und weiteren 700.000.-€ für den Kindergartenneubau in Zech.

Erfreulich ist die Entwicklung bei der Gewerbesteuer, die mit 22 Mio€ um knapp 2 Mio€ besser als 2024 veranschlagt werden kann. Ein spürbares Plus im Vergleich zum Vorjahr gibt es auch bei den Schlüsselzuweisungen, die 2025 3.293.000.-€ betragen werden.

Ein Wermutstropfen in unserem HH ist allerdings die Kreisumlage.

Die vom Kreis zunächst angekündigte Erhöhung um 5,6 Punkte wird zwar nicht eintreten, aber die zu erwartende Erhöhung um 4,75 Punkte liegt immer noch über den im HH eingeplanten 4 Punkten. 1 Punkt Kreisumlagerhöhung entspricht einer zusätzlichen Belastung des städtischen HH von 390.000.-€. Die über den bereits eingeplanten 4 Punkten liegende weitere Erhöhung auf insgesamt 4,75 Punkte bedeutet ein Nachfinanzierungsbedarf von knapp 300.000.-€.

Die Erhöhung der Kreisumlage, die leider auch in den Folgejahren droht, ist eine der Ursachen, dass nach den bisherigen Finanzplanungen für 2026 – 2028 die ordentliche Tilgung nicht im Verwaltungshaushalt erwirtschaftet werden kann. Wie bereits erwähnt ist somit weiterer Konsolidierungsbedarf gegeben. Im Hinblick auf meine zahlreichen Vorredner und um zu viele Wiederholungen zu vermeiden, möchte ich nun zum Ende kommen.

Abschließend danke ich der Oberbürgermeisterin, der Kämmerei und der Verwaltung für die gute Vorbereitung der HH-Beratungen sowie den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats für die sachlichen und fairen Beratungen.

Ich stimme dem HH 2025 zu.

Jürgen Müller